

Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.



Er scheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.  
durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.  
auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
3 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 128.

Welzheim, Dienstag den 18. August 1874.

1874.

### Württemberg.

**Stuttgart, 15. August.** Das jetzige Wetter, ist für die Vegetation herrlich; die Felder und Weinberge werden für die trockene Witterung reichlich entschädigt. Es gibt jeden Tag einen warmen Regen, dadurch wird die Hitze gedämpft und das Wachstum der Pflanzen gefördert. Man hofft, daß man eine reiche Spätsutter-Ernte einheimen kann. Das Dehnd steht ausgezeichnet auf den Wiesen, Klee ebenso, auch das Kraut und die Rüben, der Kartoffeln nicht zu gedenken, denen das Wetter nicht günstiger sein könnte. Die Reben tragen immer größer werdende Trauben, man sieht ware Prachtexemplare in den Weinbergen. Nur der Hopfen ist schlecht weggekommen, doch begünstigt die jetzige Witterung auch das Wachstum dieser Handelsfrucht. Alles in allem ist dem Jahr 1874 das Prädikat eines überaus günstigen und fruchtbaren beizuschreiben.

**Stuttgart.** Aus Anlaß der diesjährigen Herbsttruppenübungen wird das 1. bayerische Infanterie-Regiment (König) in der Stärke von 20 Offizieren, 478 Mann, 541 Pferden und 7 Fahrzeugen am 24. August in Langenburg, am 25. und 26. in Oehringen, am 27. in Schwaigern, am 21. Sept. in Weinsberg, am 22. und 23. in Münzelsau, am 24. Sept. in Blaustein Quartier beziehen. — Von Großherzoglich badischen Truppen kommen in Württembergischen Orten zur Einquartierung: die 5. Kompanie des 6. bad. Inf.-Reg. Nr. 114 am 14.—17. August in Balingen, Rottweil; die 6. Kompanie desselben Regiments am 16.—18. Sept. in Trossingen, Schönbach; das 2. bad. Dragonerregiment Nr. 21. am 17.—19. Sept. in Wetzlar, Fulda, Paderborn, Bielefeld, Dornhan, Freudenstadt, Christophthal, Friedrichthal, Baisersbrunn, Reichenbach; das 1. bad. Feldartillerie-Regiment Nr. 14, Abtheilungsstab II. Abtheil., 5 bis 7. Batterie, die 4. Batterie der 1. Abth. und die 3. Eskadron des 3. bad. Dragonerregiments am 21. Sept. in Untergriesheim, Bonfeld, Jüfelfeld, Dörrgriesheim und Duttelberg.

**Emmendingen, 14. August.** Heute Vormittag öffnete der 13 Jahre alte Sohn der Schmiedswitwe Schaal von Herligsfen eine Granate. Die Granatsplitter trafen seinen Unterleib, die Verwundung war eine so starke, daß die Eingeweide austraten. Der Knabe wird seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben zu büßen haben.

**Dettingen (Kirchheim), 12. August.** Die Getreideernte ist heuer ausnahmslos gut eingeheimst worden. Die Garbenzahl ist überaus groß. Auch die Drescherresultate sind so befriedigend, wie sie seit vielen Jahren nicht gewesen sind. Als einen Beweis, wie reich die Fruchtbildung dieses Jahr gewesen ist, möge die Notiz dienen, daß hier ein Gerstehalm geschnitten wurde, auf welchem sich 7 Aehren entwickelt haben, die alle volle und dicke Körner enthalten. Wir haben umso mehr Ursache, mit dem heutigen Jahrgange zufrieden zu sein, weil auch die Obsternte eine gute zu werden verspricht. In Dettingen sind wohl 6—7000 Baumstüben nothwendig gewesen.

— Die „Jagstztg.“ in Ellwangen schreibt: Ein vierfüßiger Vogel ist gewiß ein Naturforiosum, das erwähnt zu werden verdient. Solcher wurde vorige Woche im hiesigen Güterbahnhof gefangen,

dabei aber etwas verletzt, so daß er nur einige Tage in der Gefangenschaft lebte. Es ist ein ausgewachsener junger Spatz, dessen zwei Füße ganz normal sind, hinter denselben aber, oberhalb des Steißes, befinden sich, von einem Oberschenkel ausgehend, zwei weitere 3 Centimeter lange, jedoch nur 2-zehige Füße, die der Vogel beim Hüpfen nicht benützen konnte. Schloßverwalter Lehrer Wolf hat den Sperling ausgebalgt.

**Friedrichshafen, 12. August.** Wie schlecht sich der Schmuggel mitunter rentirt, hatte, wie das N. Tgbl. berichtet, heute ein Herr mit Frau aus Augsburg Gelegenheit, auf dem hiesigen Hauptzollamte praktisch mitzumachen. Bei der Visitation des Gepäcks der aus der Schweiz kommenden Reisenden auf dem Zoll Revisions-Bureau wurde an dieses Ehepaar die bei den franz. Zollämtern stereotype Frage gerichtet, ob sie etwas zollpflichtiges in ihren Koffern hätten, was von ihm verneint wurde, wahrscheinlich in der Annahme, daß dann die Sache abgemacht sei. Die Beantwortung dieser Frage gilt aber als Declaration beim Vorbringen zollpflichtiger Waaren über die deutsche Grenze. Bei der nun doch vorgenommenen Untersuchung des Gepäcks fanden sich gestickte Baumwollwaaren, Zucker, Kaffee und Würste in ziemlicher Anzahl vor, welche sofort confisziert wurden, und hatte der Defraudant überdies noch den umgangenen Zoll 4fach mit ca. 28 fl. zu bezahlen. Da die confiszierten Waaren zu 140 fl. taxirt wurden, so erscheint es beinahe unerklärlich, wie man (plus obige Strafe nebst dem Verschahren) ca. 170 fl. riskiren mag, um möglicherweise 7 fl. Zoll zu umgehen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 15. August.** Fürst Bismarck ist heute nach Varzin abgereist.

**Berlin, 15. August.** Die Abend-Zeitungen veröffentlichen ein vom 14. datirtes Dankschreiben des Fürsten Bismarck für die Beweise der Theilnahme, die ihm anlässlich seiner Errettung aus Lebensgefahr zugegangen und für die er, da ihre Zahl nahe an 2000 betrage, unmittelbar nicht habe danken können. — Die „Nordd. Allg. Ztg.“ constatirt auf Grund nunmehr vorliegender amtlicher Erhebungen, daß der von den Carlisten erschossene Hauptmann Schmidt die von der deutschen Gesandtschaft in Madrid für ihn ausgefertigten Legitimationspapiere bereits in Logrono richtiggestellt erhalten hatte.

**Köln, 15. August.** Der „Köln. Ztg.“ zufolge ist Marschall Bazaine gestern Abend 10 Uhr mit Frau und Schwager hier eingetroffen, hat im „Hotel du Nord“ übernachtet und reist heute Mittag 11<sup>1/2</sup> nach Brüssel weiter.

**Köln, 15. August.** Die „Kölnische Zeitung“ vernimmt, daß Bazaine hier einige Tage verweilen wird, seine Kinder aus Spaa erwartend.

**Fulda, 14. August.** Das hiesige Landraths-Amt hat das Kirchenvermögen der Pfarodie Dippz mit Beschlag belegt. — Die Bezirksregierung hat die Auflösung der hiesigen katholischen Meister- und Gesellenvereine angeordnet.



## Ausland.

**Paris, 13. August.** Ueber die Entweichung Bazaine's ist wenig neues bekannt, und noch spielen die Vermuthungen in Bezug auf die Mittel, deren er sich bediente, die Haupt-Rolle. Darf man den Meldungen des „Soir“ und „Paris-Journal“ Glauben schenken, so wäre die Flucht auf die natürliche Weise von der Welt, ohne Fenster-Sprung und ohne Strickleiter, vor sich gegangen: die Thüren hätten sich vor dem Gefangenen geöffnet, und folglich müßte er im Fort selbst Mitschuldige haben. So schreibt der „Soir“: „Das erste Stockwerk, welches der Marschall bewohnte, liegt vier Meter über der Terrasse, und es ist wegen seiner Jahre, seiner Corpulenz und der großen Schwierigkeit nicht leicht denkbar, daß er einen Sprung aus einem der Fenster wagte. Folglich stand ihm höchst wahrscheinlich ein Ausgang offen. Noch hat die Untersuchung die Stunde der Flucht nicht feststellen können; man glaubt aber, diese habe stattgefunden, als die Nachtwache abtrat. Ein Unteroffizier will den Flüchtigen um halb fünf Uhr gewahrt haben. Die mit der Beaufsichtigung des Gefangenen betrauten Civil-Agenten scheinen schwer compromittirt zu sein. Sie sitzen sämmtlich in Einzelhaft-Haft.“ Und „Paris-Journal“ äußert sich durch die Feder eines Correspondenten aus Cannes in ähnlichen Sinne. „Allgemein herrscht die Ansicht, daß ein alter und beliebter Mann, wie der Marschall, unmöglich von der Terrasse auf den Felsen hinunterklettern konnte, an dessen Fuß sich das Meer mit unerhörter Gewalt bricht. Diese Terrasse ist über zwanzig Meter hoch, in der Nacht von Sonntag auf Montag war ein furchtbarer Sturm, und ein Mann, der sich mittelst einer Strickleiter hätte retten wollen, wäre vom Winde hin- und hergeworfen worden. Man vermuthet, daß der Marschall durch eine Wendel-Treppe und ein Pförtchen, dessen Schlüssel dem Director entwendet wurde, auf die Felsen-Platte gelangte. Die Diener des Marschalls, zwei Lakaien, ein Koch und ein Stuben-Mädchen, sind verhaftet und verhört worden. Die Aussage eines derselben soll dahin lauten, daß die Marschallin am Samstag vor ihrer Abreise mit ihrem Gemahl und Oberst Villette ein sehr lebhaftes Gespräch führte, in welchem sie sich ereiferte und beim Weggehen halblaut sagte: „Es bleibt dabei — morgen!“ Gegen 4 Uhr Morgens will ein Fischer von Cannes eine kleine Barke gewahrt haben, welche mit großer Mühe an dem der Terrasse entgegengesetzten Ufer der Insel anlegte, während auf offener See die Lichter eines Schiffes durch die Morgen-Dämmerung schimmerten.

**Paris, 14. August.** Don Carlos hat ein Manifest erlassen, in dem er in Bezug auf den erschossenen Hauptmann Schmidt erklärte: Jeder Fremde, der am Bürgerkrieg Theilnahm, verliere diejenigen Rechte, welche das Völkrecht gewähre, und setze sich Respektalien aus. Das Manifest spricht die Hoffnung aus, daß die europäischen Mächte in Spanien nicht interveniren werden.

**Paris, 15. August.** Der Municipalrath beschloß die Anlage eines mit Paris durch eine Eisenbahn verbundenen Kirchhofs bei Méry und habe die beantragte Anlage eines zweiten Kirchhofs bei Wissous ab. — Der „Gazette des Tribunaux“ zufolge ist einer der Gefängnißwärter Bazaine's verhaftet worden. Zwei Einwohner von Cannes sind der Theilnahme an der Fluchtbegünstigung verdächtig.

**Madrid, 13. August.** Die Carlisten haben einen vergeblichen Versuch gemacht, den Ebro zu überschreiten. Die carlistische Abtheilung unter Caballs soll in Folge zahlreicher Desertionen gelichtet sein.

**Madrid, 13. August.** General Zabala marschirt auf Vitoria los, das noch im Besitz der Carlisten ist.

## Verschiedenes.

† Stettin. (Zwei Offiziere verunglückt.) Dem Privat-Schreiben eines Marine-Offiziers in Wilhelmshaven an seinen hier wohnenden Vater vom 11. d. M. entnimmt die „N. St. Ztg.“ die nachstehende Mittheilung über einen dort vorgekommenen Unglücksfall: „Beim Bootsegeln verunglückten gestern zwei Offiziere

von uns. Einer derselben fiel nämlich Abends 11 Uhr und während es stockfinster war, aus dem Boote, worauf ihm ein anderer sofort zur Hülfe nachsprang, dem dann noch ein dritter folgte, nachdem er sich jedoch vorher seinen Rock ausgezogen hatte. Das Boot sollte in Folge dessen gewendet werden; die Wendung mißglückte jedoch, da der am Steuer stehende Offizier sich hierbei den Arm ausrenkte. Als das Boot nach 25 Minuten endlich wieder auf die alte Stelle kam, waren die beiden Ersten schon untergegangen, nur der Dritte konnte noch aufgefischt werden. Der über Bord gefallene Offizier ist der Lieutenant z. S. Langheim, der Zweite, welcher bei dem Versuch, den Ersten zu retten, umkam, der Unter-Lieutenant Hennicke, beide die einzigen Söhne ihren Eltern. Der Verlust wird von allen Cameraden auf Tiefste beklagt. Beide Leichen sind noch nicht aufgefunden.

Ein entsetzliches Liebedrama hat sich am 5. d. M. in Waizen abgespielt. Die Tochter des dortigen Bezirksphysicus, E., ein lebenswürdiges, schönes Mädchen, sank im Gemache ihres Vaters plötzlich todt zusammen. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß Fr. E. in Folge einer Vergiftung gestorben war. Die junge Dame hatte mit Eduard M., dem 20jährigen Sohne des gewesenen Stuhlrichters, ein Verhältniß gehabt, das die Billigung der Eltern des Mädchens nicht erhielt. Der junge Mann, welcher wiederholt um die Hand der jungen Dame anhielt, war immer abgewiesen worden. In leterer Zeit nun war Fräulein E. mit einem anderen Freier verlobt worden, und sollte die Vermählung in der nächsten Woche stattfinden. Der junge Mann äußerte sich zu seinen Bekannten dahin, er werde die Heirath zu verhindern wissen. Am 5. d. M. machte er mit seiner Geliebten eine längere Promenade und begleitete sie schließlich bis zu ihrer Hausthüre. Er reiste hierauf sofort auf das nächst Waizen gelegene Gut seines Vaters ab, wo er in unbeschreiblicher Aufregung anlangte und noch an demselben Tage verhaftet wurde. Zur Leiche seiner Geliebten geführt, warf er sich wie wahnsinnig auf dieselbe und bedeckte sie mit Küffen. Er legte noch an demselben Tage ein umfassendes Geständniß ab. Er giebt an, Fräulein E. ein rasch und unfehlbar wirkendes Gift in die Tasche gesteckt zu haben, dessen bloßer Geruch tödtet. Seine Geliebte mußte der Wirkung erliegen, sobald sie das Taschentuch zum Munde führte. Der junge Mann wurde natürlich in Haft behalten und befindet sich in einem Zustande unbeschreiblicher Aufregung.

† Bei der kolossalen Geldentwerthung eine wichtige Frage: Mit welchem Pfennig kann man ganz herrlich in der Welt leben? Antwort: Mit dem Peterspfennig.

— Die Stadt Kissingen läßt an dem Hause des Dr. Dirksen eine Gedenktafel anbringen, welche folgende Inschrift trägt: Am 13. Juli 1874 wurde an dieser Stelle durch Gottes gnädige Fügung S. Durchlaucht Fürst v. Bismarck aus Mörderhand errettet. Diese Gedenktafel widmet dem deutschen Volk die Stadt Kissingen.

**Madrid, 5. August.** In Tolosa machte sich der carlistische Pöbel am 24. Juli ein schreckliches Vergnügen. Drei „schwarze“ (liberale) Epioninnen sollten gefeiert werden. Die Straßen füllten sich mit Festgeindeln. Einige 40 schmutzige Kerle in lumpigen Uniformen eröffneten den Zug, dem die Gassenjugend lärmend vorauslief. Hinter jener kamen auf Eseln die drei Weiber nackt von den Hüften aufwärts, die Köpfe glatt rasirt. Sie waren mit Honig beschmiert und mit Federn beklebt worden, wie Ungeheuer anzusehen. Man hatte ihnen Tambourins gegeben und zwang sie aufzuspielen. Ihnen zur Seite schritt der Anführer, der an jeder Ecke ihr Urtheil vorlas! hinter ihnen ein Trommelschläger mit lärmendem Spiel. Die Menge verhöhnte die Unglücklichen und vergnügte sich an dem häßlichen Aufzug. Als der Zug auf dem Stadtplatz angekommen war, schrie der Pöbel: „Jetzt Schläge!“ und Andere riefen: „Schlagt sie und dann schießt sie todt!“ Die Weiber wurden jedoch eingesperrt, Nachts zusammen auf einen Karren gesetzt und in die Nähe von Vitoria gebracht. Ihr Verbrechen war, daß sie Verwandte im liberalen Heer hatten. Zwei sind die Frauen von Migaltes (basakische Landwehr) und die dritte die Mutter von drei solchen Landwehrmännern.

† Ein schrecklicher Unglücksfall! trug sich am Donnerstag in Dublin zu. Etwa 20–30 Personen waren in einem alten, verfallenen Hause zu einer Todtenwache versammelt, um einen Vater, der ein zwei Monate altes Kind verloren hatte,



zu trösten, eigentlich um ein wüstes Gelage nach der barbarischen Sitte des Landes abzuhalten. Der Boden gab nach, Alles stürzte zu einem Haufen zusammen und eine wilde Scene erfolgte. Nach einer Viertelstunde hat man Alle aus den Trümmern hervorgeholt, aber 6 Personen waren schwer verletzt. Der Wirrwarr wurde noch vermehrt, als in dem zusammengefallenen Hause jetzt Feuer ausbrach. Aus einem oberen Stockwerke, das sich erhalten hatte, warf eine Mutter ihr Kind auf die Straße, welches glücklicher Weise von einem kräftigen Manne aufgefangen wurde. Die Arme hatte befürchtet, daß auch sie und ihr Kind in den Ruinen oder dem Feuer ihren Tod finden würden. Mit Hilfe der Polizei wurden Alle aus dem Hause entfernt. Die 6 Verunglückten befinden sich im Hospitale.

### Charade.

Du Glänzende, du meine Erste,  
Dich trägt manch leichtbeschwingter Gast,  
Dich trägt manch vielgeprüfter Krieger,  
Manch Vöte mit ersehnter Last.

Dich trägt der Mond, dich trägt die Sonne,  
Auch manche Frucht im Laub versteckt,  
Dich trägt, zu vieler Trinker, Wonne,  
Der Wein, der ihnen Feuer weckt.

Viersach geformt find'st du die Lezten,  
Gebogen, gerade, spitz und dick,  
Sie sind gemacht um zu verzehren,  
Sie zeigen Kraft und viel Geschick.

O Ganzes, überfühnes Wesen,  
Früh mußt der Muth dir, nicht Verstand!  
Du wirst zum Stichblatt auserlesen,  
Bis du die Welt und dich erkannt.

### Lesefrucht.

Das Ziel aller Erziehung ist die harmonische Ausbildung aller Seelenkräfte.

Auflösung der Charade in Nr. 125:  
Theelöffel.

### Haller Getreide-Mark

vom Samstag den 15. August.

Kernen (Lager 294 Ctr., Schrännenrest 50 Ctr.) 7 fl. 3 kr.  
6 fl. 47 kr. 6 fl. — kr. abgesehl. 24 kr.  
Haber (Lager — Ctr., Schrännenrest — Ctr.) — fl. — kr.,  
— fl. — kr., — fl. — kr. abgesehl. — kr.  
Roggen (Lager 17 Ctr., Schrännenrest — Ctr.) 5 fl. 12 kr.,  
5 fl. 12 kr., 5 fl. 12 kr. abgesehl. — kr.  
Gerste Lager — Ctr., Schrännenrest — Ctr. — fl. — kr., — fl.  
— kr. — fl. — kr. abgesehl. — kr.  
Gemischt (Lager 18 Ctr., Schrännenrest — Ctr.,) 5 .. 54 ..  
5 fl. 33 kr., 4 fl. 48 kr. aufgesehl. — kr.  
Wicken (Lager — Ctr., Schrännenrest — Ctr.) — fl. — kr.,  
— fl. — kr., — fl. — kr. abgesehl. — kr.  
Erbsen (Lager — Ctr., Schrännenrest — Ctr.) — fl. — kr.,  
— fl. — kr. fl. — kr. abgesehl. — kr.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

### Eigenthums- Beschädigung.

In der Nacht vom 16./17. Aug. d. J. ist aus dem Blumengarten des Goldarbeiters **G. Maier** zu Welzheim am Maierhof eine Anzahl Pflanzpflanzen ausgerissen und beschädigt, und ist auch das Gartenthürchen beseitigt worden.

Auf die Ermittlung des Thäters ist von dem Beschädigten eine Belohnung von 5 fl. ausgesetzt worden.

Welzheim den 17. Aug. 1874.

**K. Oberamtsgericht.**  
Schott.

Revier Welzheim.  
Ueber Lieferung von

### Weißtannensaamen

wird Freitag den 21. August Mittags 12. Uhr bei Wirth Eiseemann in Ebni ein Alford vorgenommen werden, wozu Lieferungs-Lustige eingeladen sind.

Revier Welzheim.

### Holz-Verkauf.

Donnerstag den 20. August aus  
Ealbengehren 3 „Bettenbuckel“

zu 4300 Wellen geschäftes gemischtes  
Reisack auf Haufen.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens  
7 Uhr an der Kreuzstraße, zum Verkaufe  
selbst um 9 Uhr bei Lindauer in Kaisers-  
bach.

## Anzeige.

Der Unterzeichnete hat seinen Wohnsitz von Beilstein hierher verlegt,  
und empfiehlt sich als

### Arzt, Wundarzt & Geburtshelfer.

Wohnung bei Frau Tuchmacher Schüle.

Gaildorf, den 9. August 1874.

**Med. u. Chir. Dr. Höring,**  
Oberamtswundarzt.

### Für Brust-, Herz- und Nervenleidende.

**OZON-** Wasser, d. i. electrischer Sauerstoff, zum Trinken und Einathmen,  
empfohlen von den ersten Autoritäten, verursacht sofort Zunahme des  
Appetits, des Schlafes, der Verdauung und bessert die Gesichtsfarbe durch Reinigung des Blutes und Kräftigung des Nervensystems  
selbst in den hartnäckigsten Fällen, durch die vereinten Wirkungen des nährenden  
Sauerstoffes und der stärkenden Electricität.

Bezugs Bestellung beliebe man sich zu wenden an

**E. Giebel,**  
Berlin, Schützen-Straße 32.

### Der Bote vom Welzheimer Wald

empfiehlt sich zur Aufnahme von Inseraten jeder Art,  
welche bei der großen Verbreitung desselben von sicherem  
Erfolg sind und billigst berechnet werden.



# Wirthschafts- und Liegenschafts-Verkauf.



In der Gansache des Daniel Kolb, Kronenwirths hier, werden zu Folge Auftrags des R. Oberamtsgerichts Welzheim die hienach beschriebenen Realitäten am



Montag den 14. Sept. d. J.

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung zum Verkauf gebracht und zwar:

## Gebäude:

Nr. 126.

22,3 R. Ein 2stöckiges Wohnhaus nebst Stallung und gewölbtem Keller unter einem Dach, mit Schildwirthschaftsgerechtigkeit zur Krone, und

9,6 R. Hofraum,

31,9 R. an der Kronenstraße dahier.

Gerichtliche Taxation 6,000 fl.

Nr. 95. Die Hälfte an

12,6 R. einer 4barnigen Scheuer mit Stall und

6,9 R. Hofraum, unweit der Wirthschaft.

Gerichtliche Taxation 600 fl.

—: 6,600 fl.

## Gärten.

P.Nr. 1,891. — M. 29,1 R. Land in den oberen Gaizgärten zc. Ger. Tax. 40 fl.

## Acker.

P.Nr. 668.  $\frac{4}{5}$  M. 7,7 R. im Teich zc. 100 fl.  
 P.Nr. 1,733.  $\frac{4}{5}$  M. 32,5 R. in den Bürgäckern zc. 150 fl.  
 P.Nr. 1,747.  $\frac{6}{10}$  M. 5,2 R. und  
 P.Nr. 1,746.  $\frac{3}{10}$  M. 3,60 R. im Bürgfeld zc. 200 fl.  
 P.Nr. 1,753.  $\frac{2}{10}$  M. 1,0 R. daselbst 80 fl.  
 P.Nr. 1,754.  $\frac{1}{10}$  M. 44,7 R. allda 80 fl.  
 P.Nr. 3,157.  $\frac{4}{10}$  M. 1,6 R. in der Blumenau zc. 50 fl.  
 P.Nr. 2,817.  $\frac{3}{10}$  M. 14,7 R. in den Rübäckern zc. 50 fl.

## Wiesen.

P.Nr. 1,973.  $\frac{6}{10}$  M. 20,6 R. im Brühl zc. 400 fl.  
 P.Nr. 2,114.  $\frac{5}{10}$  M. 20,2 R. in den Schlagwiesen zc. 200 fl.  
 P.Nr. 3,966.  $\frac{2}{10}$  M. 22,5 R. Baumwiese in den Galtgenztheilen zc. 200 fl.

—: 1,550 fl.

—: 8,150 fl.

Gebäulichkeiten und Güter sind im besten baulichen Zustande; die Lage der Wirthschaft an der Hauptstraße und am Marktplatz der hiesigen Oberamtsstadt, in unmittelbarer Nähe des Oberamts, Rathhauses, der Kirche und Post, ist eine sehr günstige und bietet einem tüchtigen Manne alle Aussicht auf vortheilhaften Geschäftsbetrieb.

Kaufslustige werden nun unter dem Bemerken eingeladen, daß Auswärtige amtliche Vermögenszeugnisse vorzulegen haben, die Verichtigung der Realitäten jederzeit erfolgen kann und dem Käufer Gelegenheit gegeben ist, auch das Wirthschafts-Inventar aus der Masse erwerben zu können.

Den 12. Aug. 1874.

## Stadtschultheißenamt.

## Esslingen a. N.

Nebst meinen verschiedenen Sorten von Weinen & Spirituosen, empfehle mein großes Lager in Druckwerke, verschiedener Konstruktion, Messinghahnen, Schlauchverschraubungen, Kupferne Weinzieher mit Ventil, Vulkanische Kautschuk- & Guttaperchaschläuche jeder Weite, Ventilsponden, Trubsäcke für Bierbrauer zc. zc. und sichere prompte Bedienung, gute Waare, sowie billigste Preise zu.

**E. R. Thieringer,**  
 (H 72868) Wirthschafts-  
 und Brauerei-Artikel-Geschäft  
 en gros.

## Murrhardt.

Ich habe eine gebrauchte, für eine kleinere Gemeinde passende

## Fenersprike

und einen

## neuen Kuhwagen mit eisernen Achsen

um billigen Preis zu verkaufen.

J. Thalheimer.

Obige Gegenstände stehen bei Herrn Pitsch z. Adler und kann auch mit demselben ein Kauf abgeschlossen werden.

Redaktion, Druck und Verlag von C. L. Unterzuber

Revier Welzheim.

## Holz-Verkauf.

Am Freitag 21. August von Morgens 9 Uhr bei Wirth Esemann in Ebni aus Schweizergehren 2. u. Scheidholz der Guten Ebni und Schmalenberg

Raummeter 130 buchen, birken, erlen, aspen Schr., Prgl. u. Anbruchholz, 437 Nadelholz do.

ferner aus Salbengehren 3 „Fettenbuckel“ 1050 Nadelholzstangen  $\frac{3}{8}$  Meter lang. Raummeter: 7 buch. u. birf. Schr. u. Prgl., 20 tannene Schr. u. Prgl.

Heute Nacht [vom Sonntag auf Montag] wurde in meinem Gemüse-Garten die Thüre ausgehoben und fortgeschafft, ebenso manche Pflanzen herausgerissen und verdorben.

Derjenige erhält

## 5 fl. Belohnung,

der auf die Spur des Thäters zu verhelfen im Stande ist.

G. Mayer, Goldarbeiter.

Welzheim.

## Fenster-Rouleaux

in schönster Auswahl empfiehlt

**Matth. Klenk,**  
 Sattler.

Gschwend.

Bei dem Unterzeichneten sind von bester Qualität und zu den billigsten Preisen

## Moßpreßtücher

zu haben.

**Gottfried Kreeb,**  
 Seiler.

## Buchengehren Sägmühle.

Auf nächsten Sonntag sind sämtliche 1819er

zu einem Festessen im Lamm in Alßdorf freundlich eingeladen.

Joh. Weller.

Rudersberg.

## Photographie!

Unterzeichneter empfiehlt sich im Photographiren und können Aufnahmen bei jedem Wetter gemacht werden.

**Adolf Saag,**  
 Buchbinder und Photograph.

## Gesucht

werden Männer und Frauenzimmer zum Verschluß von Cigarren. Bester Verdienst 50 Proz. Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Brech.

## 1 Farren,



2 Jahr alt, Simmenthaler Race, hat an Bartholomäi zu verkaufen

**Michael Knöbler.**